

# Schwerpunkt Aktuelles zum Coronavirus

## Ab Montag gilt

**Keine Sperrstunde mehr in Lokalen.** Seit 24. Mai sind die Aussen- und Innenbereiche von Lokalen geöffnet, bisher galt aber eine Sperrstunde um 23 Uhr. Diese ist ab Montag Geschichte. Es gilt weiterhin eine Sitzpflicht. Pro Tisch sind maximal sechs Personen erlaubt, zwischen den Tischen muss der Abstand von 1,5 Metern gewahrt oder ein Trennelement vorhanden sein. Eine Durchmischung der Gästegruppen ist nicht erlaubt. Es gilt Maskenpflicht, die Masken dürfen nur am Tisch abgenommen werden.

**Veranstaltungen sind neu mit bis zu 300 Personen möglich, unabhängig davon, ob die Veranstaltung draussen oder drinnen stattfindet.** Es wird auch nicht mehr zwischen Anlässen ohne oder mit Publikum unterschieden, die Personenobergrenze gilt einheitlich für alle öffentlichen Veranstaltungen. **Im Freien muss zudem keine Maske mehr getragen werden, sofern der Abstand von 1,5 Metern oder einem freien Platz eingehalten werden kann.** Die Sitzpflicht wird aufgehoben, Speisen und Getränke dürfen aber weiterhin nicht konsumiert werden.

**Bei privaten Veranstaltungen gilt neu eine Obergrenze von 50 Personen (bisher 10).** Das gilt im Freien und für Innenräume, sofern diese nicht in öffentlich zugänglichen Betrieben oder Einrichtungen sind. Es dürfen im Gegensatz zu öffentlichen Veranstaltungen Speisen und Getränke konsumiert werden.

**Das Verbot von spontanen Menschenansammlungen im öffentlichen Raum ist seit 24. Mai aufgehoben.** Es gibt hierfür keine Personenbeschränkungen mehr. Kann der erforderliche Abstand allerdings nicht eingehalten werden, müssen Masken getragen werden.

**Öffentlich zugängliche Einrichtungen in den Bereichen Kultur, Unterhaltung, Freizeit und Sport sind bereits seit längerem offen.** Darunter fallen beispielsweise Kinos, Museen, Lese- und Konzertsäle, Theater, Sport- und Fitnesszentren sowie Casinos. Es müssen aber Schutzkonzepte befolgt werden. Die Einschränkungen bei Veranstaltungen gelten ebenfalls für diese Einrichtungen, ein Casino darf also beispielsweise keine Getränke ausschenken.

**Maskenpflicht am Arbeitsplatz.** Diese gilt weiterhin in allen Räumen und Fahrzeugen, sofern sich mehr als eine Person darin aufhält.

**Keine Maskenpflicht in den Primarschulen.** Dies gilt unabhängig vom Alter der Schüler. Ab der Sekundarstufe müssen die Schüler aber eine Maske tragen.

**Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr und öffentlich zugänglichen Innenräumen.** Grundsätzlich empfiehlt die Regierung das Tragen von Masken in allen Situationen, in denen der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann.

**Homeoffice-Empfehlung:** Die Regierung empfiehlt, dass generell von zu Hause aus gearbeitet werden soll, sofern dies möglich ist. Mitarbeitende, die der Risikogruppe angehören, haben ein **Recht auf Homeoffice** oder einen gleichwertigen Schutz am Arbeitsplatz, und sofern beides nicht möglich ist, eine Beurlaubung.

**Wer Symptome zeigt, soll zu Hause bleiben und die Hotline unter der Telefonnummer +423 124 45 32 anrufen.** Dort wird ein Testtermin vereinbart und das weitere Vorgehen besprochen.

# Regierung stellt weitere Lockerungen ab dem 5. Juli in Aussicht

**Neuer Rhythmus** Veranstalter, Wirte und Gäste dürfte es freuen: Eine Woche früher als gedacht treten am Montag Lockerungen in Kraft, ein weiterer Öffnungsschritt ist für den Feriennstart geplant. Die Regierung betont, ihre Entscheidungen nicht überhastet gefällt zu haben.

VON DANIELA FRITZ

**B**isher ging die Regierung bei den Öffnungsschritten immer gleich vor: Während drei Wochen wird beobachtet, wie sich die Lockerungen auswirken. Danach entscheidet die Regierung über weitere Schritte, die dann wiederum nach einer Woche in Kraft treten. Nun weicht sie von diesem vierwöchigen Schema ab und verkürzt den Zeitraum zwischen den Öffnungsschritten auf insgesamt drei Wochen.

«Aufgrund der aktuellen Lage ist die Regierung überzeugt, dass wir auf diese zusätzliche Woche verzichten und den Zyklus verkürzen können», erklärte Regierungschef Daniel Risch gestern auf einer nicht einmal drei Stunden vorher einberufenen Pressekonferenz zu weiteren Lockerungen. Ab Montag treten daher vor allem im Veranstaltungsbereich

sowie in der Gastronomie Erleichterungen in Kraft (siehe grauer Kasten links). «Es ist nicht so, dass wir etwas überhastet machen wollen», betonte Risch. Wichtig sei es, dass Liechtenstein seine Fallzahlen im Griff hat. Mit den breit angelegten Testprogrammen habe man zudem ein gutes Frühwarnsystem.

Dem schloss sich Gesundheitsminister Manuel Frick an: «Aus meiner Warte ist die neue Frist ausreichend.» Nachdem Liechtenstein im April mit etwa 10 Neuinfektionen pro Tag eine «vierte Welle» durchgemacht hat, stabilisierten sich die Fallzahlen mit derzeit 1,4 Neuinfektionen pro Tag mittlerweile auf tiefem Niveau. Die Situation ist gemäss Frick deutlich entspannter und ermögliche ein schnelleres Vorgehen und zeitnahe Lockerungen. Diesbezüglich wurde die Regierung gestern auch schon etwas konkreter. Dem neuen Zeitplan folgend will sie

die am kommenden Montag, den 14 Juni, in Kraft tretenden Lockerungen vorerst beobachten und am 29. Juni entscheiden, wie es weitergeht. Am 5. Juli - pünktlich zum Ferienstart - könnte dann ein weiterer Öffnungsschritt in Kraft treten.

### Ende der Maskenpflicht bei Arbeit

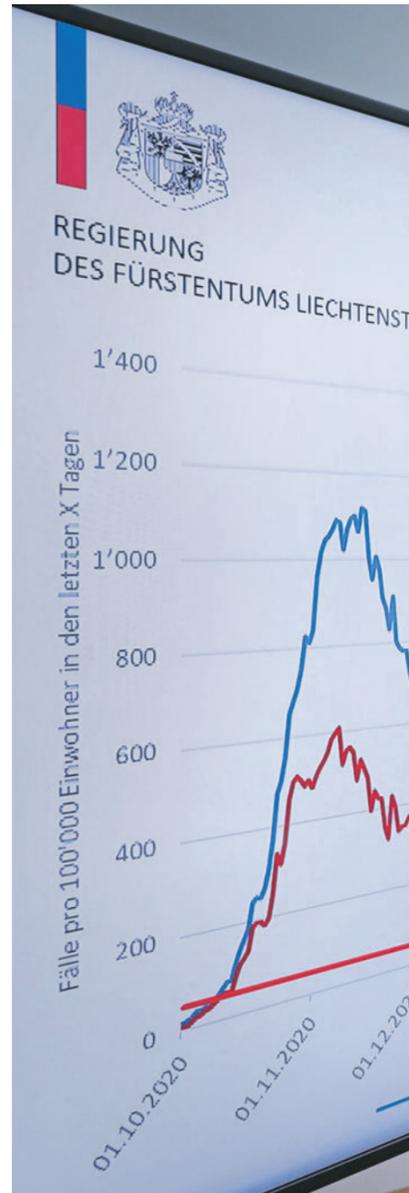
Dann sollen Veranstaltungen mit bis zu 1000 Personen erlaubt sein, stellten Frick und Risch gestern in Aussicht. Ausserdem wäre es möglich, dass das Verbot von Speisen und Getränken auf Veranstaltungen aufgehoben wird. Das würde beispielsweise Ferienveranstaltungen für Kinder und Jugendliche ermöglichen. Auch für die arbeitende Bevölkerung wären Erleichterungen möglich: Angedacht ist eine Aufhebung der Maskenpflicht am Arbeitsplatz - sofern der notwendige Abstand eingehalten wird. «All das geht aber nur, sofern sich die Situation nicht verschlechtert», betonte Gesundheitsminister Manuel Frick. Es gelte daher umso mehr, sich an die Hygiene- und Abstandsregeln zu halten.

## Frühwarnsystem Testprogramm wird fortgeführt

**VADUZ** Neben den kostenlosen PCR-Tests in der Marktplatzgarage sowie Gratis-Schnelltests in Apotheken und Arztpraxen betreibt das Land seit Anfang Mai auch ein breites Testprogramm an Betrieben und Schulen, zum Einsatz kommen hier Spucktests. In über 100 beteiligten Unternehmen wurden bislang mehr als 8500 Tests durchgeführt. Zehn positive Fälle konnten so erkannt werden. In den Schulen wurden mehr als 9000 Tests durchgeführt, keine einzige Person war positiv. Dies sei ein wichtiges Frühwarnsystem, betonte Regierungschef Daniel Risch gestern. Denn so werden auch Personen entdeckt, die keine Symptome zeigen. Dementsprechend möchte die Regierung diese Strategie fortführen. Zwar endet mit dem Unterricht am 2. Juli auch das Testprogramm in den Schulen. Das Äquivalent in den Betrieben soll jedoch weiterverfolgt werden. Auch das kostenlose Testen in der Marktplatzgarage, den Apotheken und Arztpraxen bleibt vorerst bestehen. (df)

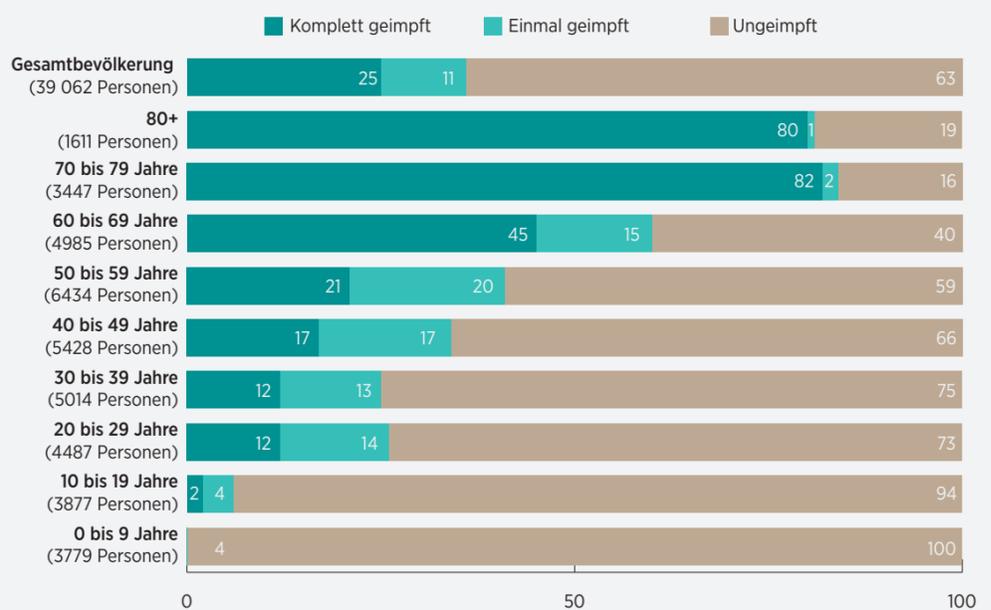
## Staatsfeiertag Details zu den Feierlichkeiten

**VADUZ** Die Regierung hat sich in ihrer Sitzung vom Dienstag auch mit der alternativen Durchführung des Staatsfeiertags beschäftigt, wie Regierungschef Daniel Risch informierte. Näheres verrät er nicht. Einen ersten Einblick gab jedoch ein Rundmail an alle elf Gemeinden, die stärker in die Feierlichkeiten einbezogen werden sollen (das «Volksblatt» berichtete am 29. Mai exklusiv). Über den genauen Ablauf wird Liechtenstein Marketing, das mit der Organisation betraut ist, aber in einer eigenen Pressekonferenz Ende Juni informieren. (df)

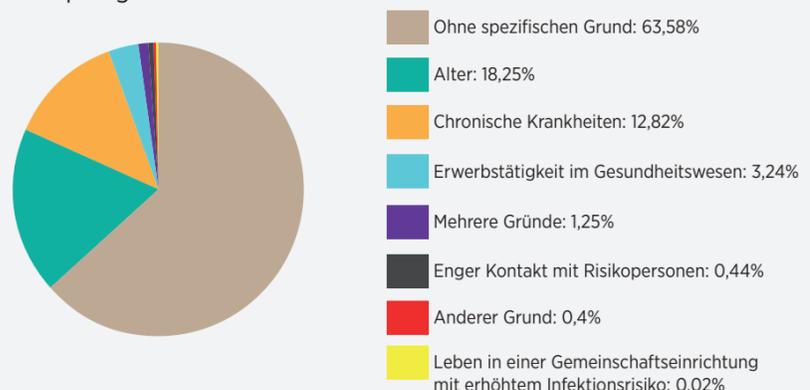


## Impffortschritt in der Bevölkerung

Anteil der Geimpften und Ungeimpften pro Altersgruppe



## Gründe für eine Impfung



Stand: 6. Juni

Quelle: Amt für Statistik, Regierung; Grafik: «Volksblatt», df